

Schleswig-Holsteinischer Landtag □
Umdruck 16/2655

Der Chef
der Staatskanzlei
des Landes
Schleswig-Holstein

Der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Bildungsausschuss
Frau Vorsitzende
Sylvia Eisenberg
Postfach 7121
24171 Kiel

22. November 2007

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Bildungsausschuss hatte in seiner 40. Sitzung am 01.11.2007 um einen Sachstandsbericht der Staatskanzlei über die Bemühungen der Landesregierung zur Anmeldung des Danewerks als Weltkulturerbe gebeten, den ich in der Anlage mit der Bitte um Kenntnisnahme vorlege.

Mit freundlichen Grüßen

zu

Heinz Maurus

Bericht an den Bildungsausschuss
hier: Anmeldung von Danewerk und Haithabu als Weltkulturerbe

Auf Antrag des Südschleswigschen Wählerverbandes (SSW) hatte der schleswig-holsteinische Landtag in seiner Sitzung vom 17.12.2004 einstimmig beschlossen, die Landesregierung zu bitten, sich bei der KMK und der UNESCO für die Aufnahme des Danewerks auf die Welterbeliste der UNESCO einzusetzen.

Das Archäologische Landesamt hat am 26.09.2005 eine mit LEADER + -Mitteln geförderte Studie über die kulturtouristischen und überregionalen Potentiale des Danewerks vorgelegt. Nach Einschätzung des Archäologischen Landesamtes erfüllt das Danewerk grundsätzlich die derzeit geltenden fachlichen Kriterien der UNESCO für eine Eintragung in die Welterbeliste.

Für die Erhaltung und touristische Inwertsetzung des Danewerks sind im Rahmen des Schleswig-Holstein-Fonds 2006 bis 2009 jeweils 100 T€ vorgesehen, die um Mittel des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in gleicher Höhe ergänzt werden sollen. Auf diesem Wege hat das Archäologische Landesamt 2006/2007 die Sanierung der zum Danewerk gehörenden Waldemarsmauer in Angriff genommen.

Problematisch ist allerdings, dass die z. Zt. geschlossene deutsche Tentativliste der zur Anmeldung vorgesehenen Welterbestätten angesichts der bestehenden Verfahrensregelungen der UNESCO voraussichtlich nicht vor 2020 wieder geöffnet werden wird.

Es besteht aber die Chance, durch eine gemeinsame Anmeldung mit anderen Nationen, die über bedeutende Wikingererbstätten verfügen - durch eine sog. transnationale serielle Anmeldung - schon deutlich früher die Eintragung des Danewerks in die Welterbeliste zu erreichen. Die Anmeldung würde bei dieser Vorgehensweise nur dem federführenden der beteiligten Staaten auf sein Anmeldekontingent angerechnet werden.

Das Archäologische Landesamt ist in Gesprächen mit den möglichen Partnerländern auf erfreulich positive Resonanz gestoßen. Während sich Kanada und Norwegen noch abwartend verhalten, sind Dänemark, Island und Schweden zu einem Gemeinschaftsprojekt bereit, wobei sich eine Federführung Islands abzeichnet.

Das Vorhaben ist nachrichtlich in die deutsche Tentativliste aufgenommen worden, so dass die Kultusministerkonferenz, das Auswärtige Amt und das Welterbezentrums der UNESCO in Paris über die Pläne informiert sind.

Eine öffentliche Präsentation des Vorhabens ist für das 1. Quartal 2008 geplant.